



*Eure Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein, Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg, Regierer des Hauses von und zu Liechtenstein,*

*nachdem ich bis zum 28.06.2013 in der Hoffnung auf eine Rückantwort auf mein an Euch gerichtetes Schreiben vom 08.04.2013 gewartet habe, bat ich meinen Sohn Herrn Ryszard Janusz Żelichowski eine Auskunft über den Verbleib der Rückantwort via Telefon, einzuholen.*

*Nach einem am 28.06.2013 um ca. 14:00 Uhr geführten Telefongespräch zwischen meinem Sohn und einer Dame vom Sekretariat (der Name ist leider nicht bekannt) wurde der Eingang meines o. g. Schreibens bestätigt, dieses jedoch leider nur mündlich eine schriftliche Antwort wird es mit den Verweis „eine mündliche Antwort sollte hier genügen“ und „Anweisung von oben“, nicht geben.*

*Dies war eine äußerst ungewöhnliche Antwort mit der ich persönlich nicht gerechnet habe, den eine gute Sitte zwischen zwei zivilisierten Menschen ist es auf ein offizielles Schreiben mit einem entsprechenden Rückschreiben zu antworten. Aus diesem außergewöhnlichen Verhalten ist herzuleiten, dass die im Schreiben genannte Angelegenheit äußerst unbequem ist. Eure Durchlaucht, es steht Euch nicht zu in dieser Angelegenheit zu schweigen, vor allem vor dem Hintergrund das es sich hierbei um den Fragenden selbst handelt, den das alles betrifft.*

*Im Archiv der Familie von und zu Liechtenstein befindet sich eine Vereinbarung, die den Verkauf sowie den Rückkauf der Burg (chateau de lichtenstein) gelegen am Ort Brunn an Gebirge in Österreich, die der Familie von und zu Liechtenstein zur Verfügung stand, betrifft.*

*Dort hat Fürst Stanisław Poniatowski, der Neffen des letzten polnischen Königs Stanisław August Poniatowski, der Anno Domini 1950 bis zum heutigen Tage den Vor- und Zunamen Jerzy Zygmunt Żelichowski des Wappens Ciołek trägt, ein Teil des königlichen Archivs verwahrt.*

*Nachdem Fürst Stanisław Poniatowski die o. g. Burg an den Vorbesitzer, d.h. Familie von und zu Liechtenstein im Jahre 1808 verkauft hat, verpflichtete sich diese gemäß dem einst eingegangenen Abkommen, das Archiv zu sichern.*



*Den Zutritt zum Archiv hatten nur diejenigen Personen, die ausdrücklich eine schriftliche Einverständniserklärung des Fürsten Stanisław Poniatowski selbst, besaßen. Man muss hierbei berücksichtigen, dass nach der Teilung des polnischen Königreiches die Zeiten äußerst unruhig waren, daher musste man stets sehr vorsichtig sein.*

*Fürst Stanisław Poniatowski besaß ein großes Vertrauen zur Familie von und zu Liechtenstein, daher stellte er das Archiv auch deshalb unter dessen Schutz.*

*Eure Durchlaucht, das Bildnis das ich Euch in meinem o. g. Schreiben dargestellt habe ist kein Erfindung von mir sondern ein wahres Ereignis aufgenommen wie mit einer Videokamera und tief verankert in meinem Bewusstsein.*

*Wie einst ich ein Teil der Familie des Wappens Ciołek war, so bin ich es heute ebenso.*

*Eure Durchlaucht, ich appelliere und hoffe zugleich, dass Sie als Oberhaupt der Familie von und zu Liechtenstein in dieser Angelegenheit nicht schweigen. Meine Familie des Wappens Ciołek hat das Anrecht eine entsprechende Stellungnahme von Euch zu erhalten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Jerzy Zygmunt Żelichowski*

30.07.2013